

rektur« –, in dem, wie Th. sagt (S. III), »eine eingehende Stellungnahme zu den m. E. wichtigsten Rezensionen und Kritiken meines Buches bzw. zu Diskussionsbeiträgen zum Thema selbst« geboten wird.

Nach der Darstellung von Th. sind die beiden Verba »erhöhen« und »verherrlichen« – sie sind inhaltlich nicht identisch, aber eng miteinander verbunden und aufeinander bezogen – im vierten Evangelium zusammenfassender Ausdruck des Heilsgeschehens, der Soteriologie. Das alte (= traditionelle) Kerygma von Jesu Leiden und Auferweckung wird mit diesen beiden Begriffen neu interpretiert. Doch beschränkt sich die Erhöhungs- und Verherrlichungstheologie im vierten Evangelium nicht auf Jesu Leiden und Aufstieg zum Vater allein, sie umgreift vielmehr das gesamte Offenbarungswerk Jesu, also das Wirken des historischen Jesus und das Wirken des Parakleten (Th. spricht von zwei Stadien des Heilswerkes: 1. Stadium = Erdenleben Jesu einschließlich des Kreuzestodes; 2. Stadium = Wirken Jesu nach seinem Hingang zum Vater = Wirken des Parakleten: siehe z. B. S. 45–48.201ff.311ff).

Eine derart geschlossene Schau ist freilich nur möglich, wenn man das vierte Evangelium als literarische und theologische Einheit betrachtet. Th. meint zwar, durch seine Untersuchung die theologische Einheit des vierten Evangeliums erwiesen zu haben (z. B. S. 293), aber man hat den Eindruck, daß er sie eher von Anfang an vorausgesetzt hat (vgl. z. B. S. 94 Anm. 71: »In einer theologisch so einheitlichen Schrift wie dem JohEv ...«). Es ist ihm zwar gelungen, für die Wortgruppe *dox-* im vierten Evangelium einen Einheits Schlüssel zu konstruieren, indem an widerspenstigen Stellen solange herumgefeilt wurde, bis der Schlüssel paßte; mir scheint jedoch, daß dabei das Schloß so verändert wor-

*Thüsing, Wilhelm: Die Erhöhung und Verherrlichung Jesu im Johannesevangelium. 2., verbesserte und um den Teil V erweiterte Auflage. (Neutestamentliche Abhandlungen, XXI. Bd., 1/2. Heft). Aschendorff, Münster 1970. Gr.-8°, XIV und 347 S. – Kart. DM 30,-.*

Das Buch ist ein fotomechanischer Nachdruck der – in dieser Zeitschrift anscheinend nicht besprochenen – 1. Auflage von 1960. An 45 Stellen, die auf S. 338 genau angegeben sind, wurden Änderungen vorgenommen. Neu ist der im Literaturverzeichnis und in den Registern nicht berücksichtigte Teil V (S. 295–337) – überschrieben »Zur neueren Diskussion/Antwort und Kor-

den ist, daß nun der *ursprüngliche* Schlüssel nicht mehr paßt. Viele Aporien im vierten Evangelium – auch hinsichtlich der Aussagen über »Herrlichkeit« und »Verherrlichung« – können durch keine Harmonisierung oder Nivellierung aus der Welt geschafft werden, sie werden nur verständlich durch eine Unterscheidung zwischen der vom Evangelisten verwendeten Tradition (Vorlage) und der eigenen – korrigierenden oder widersprechenden – Aussage des Evangelisten (so wird man z. B. die doxa-Aussage in Joh 2,11 nur von der Auffassung der Vorlage her verstehen können, während der Evangelist dieses doxa-Verständnis in 2,4 zu korrigieren scheint!). Und wenn z. B. Kap 15–16; 17,6–26 sekundär sein sollten (so jetzt z. B. auch der Kieler Neutestamentler J. Becker, in: ZNW 1969, 56ff; 1970, 215ff) – was Th. freilich nicht wahrhaben will –, ergäbe sich eine weitere Differenzierung.

Th. weiß selber (vgl. S. III. 297f), daß sein Buch einer »völlige(n) Neubearbeitung« (S. III) bedarf, die vor allem das Verhältnis von Tradition und Redaktion ins Auge faßt und die auch der – von Th. bis jetzt anscheinend noch nicht zugegebenen – Tatsache Rechnung trägt, daß die Theologie der Vorlage sehr oft nicht identisch ist mit der des Evangelisten. Eine Neubearbeitung des Themas wird kaum um die Feststellung herumkommen, daß es im vierten Evangelium keine einheitliche Verherrlichungstheologie gibt, sondern nur unausgeglichene nebeneinanderstehende Verherrlichungstheologien.

Trotz der vorgebrachten und nicht vorgebrachten Einwände möchte ich zum Schluß anerkennend betonen, daß es in diesem Buche auch eine Menge gültiger und trefflicher Aussagen gibt, welche die Lektüre lohnend machen.

Amberg/Opf.

Georg Richter